

STADTSCHREIBER-TAGEBUCH

Slawe seiner selbst II

Seit Anfang Juli lebt Martin Piekar als Stadtschreiber im Hausacher Molerhiisle. Der Leselenz-Stipendiat wird jeden Mittwoch für die Leser des OFFENBURGER TAGEBLATTS am Stadtschreiber-Tagebuch mitschreiben.

Niemiec ist polnisch und bedeutet Deutscher. Niemiec bedeutet der Stumme. Man hat diese Menschen regelrecht nicht verstanden.

Polin/Pole – das kommt vom Feld. Pole ist *das Feld* auf Polnisch, der Pole ist *der vom Felde Lebende*. Zwei Heiligtümer konnte der Sozialismus den Polen nicht entreißen: Den Katholizismus und den Grundbesitz. Niemand sollte glauben, dass Saisonarbeiter*innen in Deutschland diese Arbeit tun, weil sie sie lieben, weil sie eben Pol*innen, Feldmenschen, sind. Entschuldigt bitte liebe Rumän*innen (und andere).

Der Pole heißt auf Polnisch *polak*. Polaki wäre eine möglich Mehrzahl. Polacke ist eine eher abwertende deutsche Bezeichnung. In historischen Wörterbüchern wird manchmal angemerkt, dass diese Bezeichnung wertneutral gewesen sei. Die Vergangenheitsform ist der Schlüssel. In meiner Lebenszeit wurde ich noch nie neutral als Polacke bezeichnet.



Martin Piekar ist der **31. Hausacher Stadtschreiber**.

Foto: Claudia Ramsteiner

Dem Polen ist sein Feld heilig und doch ist eine typische Beleidigung für primitiv-denkende oder für Landeier allgemein *burak*. Burak bedeutet Rote Bete, das polnischste Gemüse. In Deutschland benutzt man die Kartoffel abwertend. Grundnahrungsmittel als Beleidigung.

Können Sie sich das vorstellen?: Wie ein *theodiscus* und ein *polane* sich auf einem Felde, an einem Waldrand, an der Ostseeküste gegenüberstehen und sich einfach nicht verstehen. Sie verstehen beide kein Wort, dabei ist der *diota*, vom Volke und der *polane* doch der Wortkundige des Feldes. Vom Feld der Worte? Da wird der andere strikt für fremd erklärt – nicht aber man selbst. Und als Dichter hocke ich am *Molerhiisle*, sprechend und schweigend zugleich.

Bis zum nächsten Mal!


Martin Piekar